

Venantius Fortunatus nach der Ausgabe von B. Krusch (MGH Auct. ant. 4,2 S. 33–37 und 49–54). Themen von historischem Interesse werden nicht behandelt.

V. L.

Larissa DÜCHTING, Heiligenverehrung in Süditalien. Studien zum Kult in der Zeit des 8. bis beginnenden 11. Jahrhunderts (Beiträge zur Hagiographie 18) Stuttgart 2016, Steiner, 321 S., ISBN 978-3-515-11506-3, EUR 54. – Die Erlanger Diss. untersucht äußerst systematisch und umfassend exemplarisch den Heiligenkult in den Städten Benevent, Neapel und Bari. Die unterschiedliche Dichte der Quellenüberlieferung verhindert direkte Vergleiche, jedoch können für die drei Orte mehrere Phasen unterschiedlicher Intensität und Formen des Heiligenkults ermittelt werden. Die politischen Rahmenbedingungen wie Herrschaftsansprüche von Byzanz, Langobarden, Sarazenen, aber auch kulturelle Wechselbeziehungen und lokale Interessen werden anhand verschiedener Quellengattungen wie Hagiographie, Historiographie, Liturgie und Kalendarien sowie architektonischer Besonderheiten klar strukturiert erfasst und analysiert. Von großer Hilfe sind mehrere Tabellen zu den zahlreichen Heiligen und besonders die Zusammenfassungen und Auswertungen zu Ende jedes Kapitels. Literaturverzeichnis und Register unterstreichen die Qualität der Studie, deren Wert besonders auf der sorgfältigen, um Vollständigkeit bemühten Erfassung autochthoner und translozierter Heiliger und ihres jeweiligen kultischen Stellenwerts liegt.

C. L.

Paul Edward DUTTON, The Desert War of a Carolingian Monk, *The Journal of Medieval and Early Modern Studies* 47,1 (2017) S. 75–119, 2 Abb., versetzt sich in den Mönch Ellenhart von St. Emmeram, den Schreiber der Hs. Brüssel, Bibl. Royale, 8216–8218, die er ausweislich seines Kolophons im Jahr 819 als Teilnehmer des Zugs eines baierischen Heeres gegen den Slawen Liudewit kopiert hat. Das Abschreiben ausgerechnet einer Sammlung von Legenden der Wüstenväter könnte für Ellenhart Zuflucht und Fixpunkt gewesen sein, um sein mönchisches Ideal auch während des Kriegszugs aufrechtzuerhalten. Dass des Astronomus *Vita Ludwigs des Frommen* in einer neueren Edition vorliegt als MGH SS 2, scheint D. entgangen zu sein (S. 114 Anm. 36 und öfter).

V. L.

Paolo TOMEA, Appunti sulla venerazione agli angeli extrabiblici nel medioevo occidentale. I *Nomina archangelorum* e l'enigmatica fortuna di Pantasaron, *Analecta Bollandiana* 135 (2017) S. 27–62, geht aus von einer in der Hs. Köln, Dombibl., 174, aus dem 9. Jh. überlieferten Liste von sieben Erzengeln und ihren Zuständigkeitsbereichen. Alle Namen sind auch anderweitig gut bezeugt, nur für den im Titel genannten Pantasaron reichen die Quellenzeugnisse gerade so weit, um sicherzustellen, dass er keine ad hoc-Erfindung sein kann, aber nicht, um seine Herkunft aufzuklären.

V. L.

Georges PON / Soline KUMAOKA, Rectificatif: du nouveau sur les vies de saint Maixent, *Revue historique du Centre-Ouest* 15, n° 1 (2016) S. 173 f.,